

Mit einer „Acht“ sind die Pferde vorne dabei

ORANJEHOF-TURNIER Wettbewerb für Tiere und Reiter – Geldprämien und Möhren zu gewinnen

VON ALEXANDER FIGGE

Seeberg. Drei Tage, 1000 Pferde, 700 Reiter und 1500 Starts – das ist in Zahlen das Turnier des Reitvereins Oranjehof. Auf dem Vereinsgelände an der Neusser Landstraße in unmittelbarer Nähe zum Fühlinger See geht es für Reiter und Pferde um Siegpriämien und Ehrenpreise. Zu gewinnen gibt es neben Geld zum Beispiel Zaumzeug, ein Halfter oder einen Eimer Möhren. Ausgetragen werden Dressurprüfungen bis Klasse M und Springen bis Klasse S.

Zugelassen zu dem Turnier sind Amateure und Profis aus dem Rheinland. Bei einer Ausschreibung für ganz Deutschland würde das Turnier zu groß: Die zu erwartende Teilnehmerzahl wäre für den Verein nicht zu stemmen, sagt Susanne Herzig, Präsidentin des Reitverein Oranjehof. Mit rund 430 Mitgliedern ist ihr Verein ein Reiter der mitgliederstärksten Reitsportvereine im Kreisverband Köln.

Das Turnier richten die Mitglieder jedes Jahr aus. Mit Ausschreibung, Planung und Organisation sind rund 100 Personen fast neun Monate beschäftigt – und das rein ehrenamtlich. Für die Ausrichtung eines Reitturniers gibt es strenge Auflage. In der „Leistungsprüfungsordnung“ der „Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ sind unter anderem die Größe des Reitplatzes, die Höhe der Sprünge und die Preisgelder vorgeschrieben. „Das ist unser »Kochbuch«,“ sagt Susanne Herzig. Aber ohne straffe Regeln und gute Organisation wäre das Turnier in der Größenord-

nung auch nicht zu schaffen. Doch die Ausrichter haben alles im Griff. Routiniert werden Reiter und Pferd vom Kampfgericht angesagt und die Prüfungen laufen reibungslos. Jede Prüfung hat einen eigenen Sponsor, ohne diese könnte der Verein die vorgeschriebenen Preisgelder nicht zahlen. Für das Springen der Klasse S sind das zum Beispiel 1500 Euro, die auf die Platzierten aufgeteilt werden. Die Geldgeber sind meist Firmen und Unternehmen aus der Umgebung, zum Teil aber auch Privatpersonen oder Vereinsmitglieder. „Es wird immer schwieriger an Sponsoren zu kommen. Einige Turniere in Köln mussten aus

Mangel an Geldgebern sogar abgesagt werden“, so die Präsidentin. Für das Turnier am Oranjehof fanden sich aber glücklicherweise genug Pferdsportbegeisterte.

Intensive Vorbereitung

Pferdesportbegeistert sind natürlich auch die Teilnehmer. Philipp Siegel ist einer von ihnen. Er ist Mitglied im Reitverein Oranjehof. Der Zwanzigjährige reitet bereits seit seinem dritten Lebensjahr. Bei dem Turnier in Seeberg nimmt er gleich an sieben Spring-Prüfungen mit vier unterschiedlichen Pferden teil. Auf ein Turnier bereitet er sich und seine Pferde eine Woche lang vor. Die Sprünge wer-

den intensiv geübt. Am Tag vor dem Turnier ist dann lediglich lockeres Reiten angesagt. Rund zehn Minuten vor einer Prüfung machen sich Philipp und sein Pferd noch auf dem Übungsplatz warm. Das Schlimmste für ihn wäre, wenn sich eines seiner Pferde verletzt. „Wenn ich stürze habe ich erst Sorge, wie es meinem Pferd geht, dann schaue ich, ob bei mir alles heil ist“, sagt Philipp. In seiner siebzehnjährigen „Reitkarriere“ lief bisher alles recht glimpflich, er hat er zweimal den Arm ausgekugelt.

Inga Herzig nimmt ebenfalls am Turnier teil. Sie ist auch Mitglied im Oranjehof Verein. Mit dem

Pferd „Charm for ever“ meistert sie eine Dressurprüfung für junge Pferde. Bei dieser Prüfung wird nur das Pferd beurteilt. In zehn Minuten muss es zeigen wie gut es bereits Schritt, Trapp und Galopp gelernt hat. Nach der Prüfung werden direkt die Noten vergeben – eins ist die niedrigste Wertung und zehn die Höchste. „Mit einer Acht ist man meist vorne dabei“, so Inga Herzig. Für „Charm for ever“ hat es nicht für ganz vorne gereicht – mit einer 6,75 gibt es keine Platzierung. Im nächsten Jahr bekommt „Charm“ aber sicher wieder eine Chance.

www.oranjehof.de



Für alle Prüfungen beim Turnier des Reitverein Oranjehof gibt es genau Vorschriften.